Nachrichten über bernische Heimatkunde [Teil 2]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **35 (1914)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-266041

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachrichten über bernische Heimatkunde.

(Fortsetzung von Nr. 6.)

5. Herr Sekundarlehrer Schwarz in Schwarzenburg machte uns aufmerksam auf die kleine Anhöhe bei Unterwahlern, östlich von der Kirche von Wahlern. Dieser Hügel ist oben vollkommen geebnet und hat auf drei Seiten steile Abhänge, an denen noch Überreste eines untern Wehrganges sichtbar sind.

6. Herr Weber, Postbeamter in Bern, brachte die Photographie des „Geismunt", einer felsigen Anhöhe am östlichen Rand des Lindentales bei Thorberg. Auf der Westseite dieser Anhöhe ist eine hohe, senkrechte Felswand, auf der Nordseite im Walde Terrassen, Überreste ehemaliger Wehrgänge, und auf der Südseite eine sehr steile Böschung. Die 2. Silbe, althochdeutsch „munt", bedeutet Schutz und lässt auch auf eine Befestigungsanlage schliessen, also die neunte in der Umgebung des Bantiger.

7. Herr Bildhauer Krayliger in Willisau entdeckte zwischen Gettnau und Zell, am Nordabhang des Napf, westlich vom Stadtgärtli, wieder ein Refugium oder eine Fliehburg mit einer Wohngrube. Diese Erdburg liegt zwar noch im Kanton Luzern, aber gehört zu der Erdburglinie, die sich vom Bantiger bis Willisau erstreckt.

8. Herr Lehrer Marti in Bern macht aufmerksam auf Cholisgrinden bei Saanen und eine uralte Strasse über die Saanenmöser von Saanen nach Zweisimmen. Auf dem Gipfel der 200 m hohen Felswand Cholisgrinden befinden sich ringförmige Wälle, am Fuss ein sonderbarer Stein mit Rinnen, Blutstein genannt.

Heimatkunde.

Verzeichnis heimatkundlicher Arbeiten.

Von *J. Sterchi*, gewesener Oberlehrer in Bern.

(Fortsetzung.)

72. Beiträge zur *Heimatkunde des Amtes Seftigen.* Herausgegeben von einer Kommission des Lehrervereins des Amtsbezirks Seftigen und Freunden heimatlicher Geschichte. Bern, Druck und Verlag von K. J. Wyss, 1906.

73. *J. Widmer.* Das Latènegräberfeld bei *Münsingen.* Archiv des historischen Vereins des Kantons Bern, XVIII. Band, 1905—1907.